

Ohne Kampf

kein Fortschritt!



AK-Wertschöpfungsbarometer 2016: Gewinnauszahlungen explodieren – Investitionen stagnieren

Jede/jeder Beschäftigte eines mittleren oder großen österreichischen Unternehmens hat im Jahr 2016 im Schnitt um 34.000 Euro mehr für die Firma erwirtschaftet als sie/er diese gekostet hat. Diese Zahl stammt aus der Analyse der Jahresabschlüsse 2016 von 1171 Kapitalgesellschaften für den AK-Wertschöpfungsbarometer. Dieser ermittelt den Überschuss der durchschnittlichen Pro-Kopf-Wertschöpfung über den durchschnittlichen Pro-Kopf-Personalaufwand.

In der Zehn-Jahres-Betrachtung ist dieser Wert – zu Gunsten der Unternehmen – nominell um 8,4 Prozent gestiegen. „Dank der hohen Produktivität der Beschäftigten machen die Unternehmen satte Gewinne. Statt sie produktiv zu investieren, schütteten sie 2016 aber mehr davon an die Eigentümer aus. Wenn die neue Regierung jetzt auch noch die Gewinnsteuern senkt, fließt nur noch mehr Geld in die Taschen der Eigentümer“, kritisiert AK-Präsident Dr. Johann Kalliauer.

Investitionsflaute dämpft Aufschwung

Nach Jahren der Wirtschaftsschwäche wäre es 2016 besonders wichtig gewesen, die Gewinne in die Entwicklung der Unternehmen und ihrer Arbeitsplätze zu investieren. Die durchschnittlichen Sachinvestitionen je Beschäftigtem sind 2016 mit 13.729 Euro aber im Vergleich zum Vorjahr etwa gleichgeblieben. In den untersuchten Unternehmen wurde 2016 pro Kopf sogar um etwa fünf Prozent weniger investiert als 2006!

Kaufkraft statt Gewinne stärken

All diese Daten sprechen gegen weitere Steuererleichterungen und Senkungen sogenannter Lohnnebenkosten für die Unternehmen. Vielmehr sollten die Löhne kräftig erhöht und die ArbeitnehmerInnen steuerlich deutlich entlastet werden. Durch höhere Steuergutschriften – sprich: Negativsteuern – kommt eine Steuerreform auch Menschen mit sehr geringen Einkommen zugute. Das erhöht ihre Kaufkraft und schafft Nachfrage, die die Wirtschaft zur Stabilisierung des Aufschwungs dringend braucht.

FSG

**„Die Gewinne werden
in viel zu hohem
Ausmaß ausgeschüttet
statt investiert!“**

Dr. Johann Kalliauer
AK Präsident

